

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 74 (1948)
Heft: 47

Illustration: Zeitvertreib
Autor: Jlcköb, Lrak

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

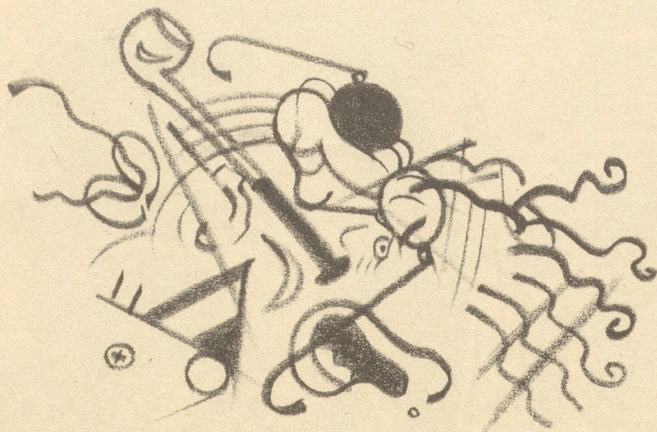
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Lrak Jicköb

Zeitvertreib

Wenn ich mir die zeit vertreibe
fahr ich auf einem rade vom pfau,
wenn ich einem mondkalb das nashorn reibe
so wird es zu morgentau
um mit blöcken und brüllen
einen entlaufenen stausee zu füllen.

Ein zweitüriger regenwurm
der auf den namen sieglinde getauft
hat sich unter dem rathausturm
das weinfarbige haar ausgerauft
infolge unglücklicher ehe,
was ich von einem wurm zwar verstehe,
aber geschmacklos finde
von einer sieglinde.

Lrak Jicköb

Zwei Au-Witze

Gruebemaa: «Vorig bini i säb Huus ggange und ha gseit, i sött öppis haa wo Liib ond Seel zämmehebet.»

Bodemaa: «Ond doo, wa häschd oberchoo?»

Gruebemaa: «E Sicherheits-Glofe!»

«Mame», seit de Hansli, wenn iez en aarms Büepli a üseri hinder Huustör chäm und bättle wöör, gäbischd ihm das Schtock Torte, wo vom Zmittag her no vorig ischt?» — «Natürli, sofort!» — «Guett. Denn wart bis i a der hindere Huustör chlopfel!» K.

Lieber Nebelspalter!

Ich kann Dir diesmal keinen guten Brief schreiben. Man rühmt Dir nach, die schweizerischste aller schweizerischen Zeitschriften zu sein, und bisher habe ich das auch geglaubt. Aber nun habe ich ein paarmal den «Vorwärts» und die «Voix ouvrière» gelesen, und nun weiß ich endlich, was schweizerisch ist. Du aber bist ein bedauernswerter blinder plutokratisch-imperialistischer Helveto-Nationalist.

Gehe in Dich und laß auch einmal einen wahrhaft schweizerischen Artikel, einen, der auch vom Kominform als schweizerisch anerkannt werden dürfte, erscheinen. Dann will ich wieder an Dich glauben.

Die wahre Schweiz.

Die Schweiz wird gewohnheitsmäßig als Demokratie bezeichnet, was aber unzutreffend ist. Sie entstand durch gestapistisch anmutende Methoden, wie z. B. die Ermordung eines politischen Kommissars (Gehfeler) durch einen Heckenschützen, die Niederbrennung der Zentralverwaltungsburgen usw.

Heute schmachtet das Volk unter der Fuchtel der wallstreethörigen, ultramontanen, manchesterliberalistischen oder trotzlistisch-sozialistischen Minderheitsparteien. Die Millionenmassen des Schweizervolkes aber stehen hinter ihrem Volkskommissar Leonowitsch Nicolewski. Durch SS-Terror und Wahlfälschungsmanöver gelang es den bürgerlichen und deutero-marxistischen Usurpatoren bisher, die Mehrheit von der Macht fernzuhalten, aber der Tag wird kommen, wo die Demagogen verjagt werden, bis nach Sibirien, wo bekanntlich der Baum der Erkenntnis auch für die Unbelehrbaren blüht.

Im Gegensatz zur bei uns üblichen Verhetzung der Jugend mit nationalistischen Ideologien, wird in Volksdemokratien für das Seelenheil der Heranwachsenden gesorgt. So wurden kürzlich in der Tschechei 140 Lehrlinge samt ihren Gewerbelehrern ins Gefängnis gesperrt, weil die Gefahr bestand, daß sie in nächster Zeit «Heil Tito!» statt «Heil Stalin!» brüllen würden. Nun sind sie erlöst vom geistigen Terror und haben die volle Freiheit der Rede, nach Belieben «Heil Stalin!» zu brüllen. (Die Beschränkung der körperlichen Freiheit durch Gefängnismauern fällt im Vergleich zu dieser Demonstrationsfreiheit gar nicht ins Gewicht.)

Wann endlich werden auch unsere Stiffe vom Zwange befreit, «Heil dir, Helvetia!» zu singen? Sie wünschen sich nichts sehnlicher, als «Heil Niggli!» brüllen zu dürfen und haben schon lange Wartelisten fürs Zuchthaus erstellt, um dort endlich zu dieser Freiheit befreit zu werden.

Ich hoffe, lieber Nebelspalter, daß Du diesen Artikel veröffentlichst, damit Deine Leser endlich einmal die Wahrheit hören. AbisZ

HOTEL WIKER WILDHAUS

Das ganze Jahr offen! Telephone (074) 7 42 21 / 22

Terrassenrestaurant — Orchester. Bar. Kegelbahnen, Eisbahn
Landwirtschaft — Spezialität: Bachforellen, Guggeli, Vesperplättli, eigene Patisserie. — Besitzer: Familie Dr. Hilty-Forrer

Die Haut auf alle Fälle schützen, Nach dem Rasieren **BRIT** benutzen!

Pflegt, desinfiziert und schützt Ihre Haut!

Mr. et Mme Dupont
speisen mit Vorliebe im

Du Pont

Zürich beim Hauptbahnhof
Die Küche ist prima!

Nur gute Weine! Sternbräu
Tel. 271822 / 258355 Fl. Hew